

Ausgabe **1** 2010
27. März

Vauban *actuel*

Das Stadtteilmagazin



5 Jahre Vauban actuel GbR S. 3
10 Jahre SUSI Chor S. 10

Inhalt

Editorial	3
Quartiersarbeit	3-4
Stadtteilverein	4-7
Aus den AK's	7-8
Vis-à-Vis	9
Aus dem Quartier	10-11
Kirche	12
Aus der Kinder- & Jugendarbeit	13-15
Schwarzes Brett	16
Neueröffnungen	17-18
Expresso	19
Zu guter Letzt	20

Impressum

Das Stadtmagazin *Vaubanactuel* wird von der Gombert, Weis und Völzing *Vaubanactuel* GbR herausgegeben. Es wird im Quartier in jedem Haushalt verteilt und liegt auch in den Geschäften in Merzhausen aus. Erscheinungsweise: 4 x jährlich. Satz, Gestaltung: Sigrid Gombert. Anzeigen: Kitty Weis. Redaktion: Christa Becker, Kitty Weis, Klaus Lohse, Sigrid Gombert, Petra Völzing. Fotos: soweit nicht anders angegeben: Sigrid Gombert. Anschrift: Gombert, Weis und Völzing *Vaubanactuel*, Heinrich-Mann-Str. 5, 79100 FR, Tel.: 349 86, Email: zeitung@vauban.de. Internet: www.vaubanactuel.de (Gesamtausgabe) Auflage: 2000 Druck: City Druck, Freiburg Vauban-relevante Artikel sind immer erwünscht. Wir freuen uns über alle Manuskripte und Fotos, auch wenn sie uns ohne vorherige Absprache erreichen; eine Haftung können wir nicht übernehmen. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Adressen und Öffnungszeiten**Haus 037 / Stadtteilzentrum****Familieninitiative Lindenblüte**

Haus 037, DG, Ost,
Offenes Café: Mi 15-18 Uhr
Stadtteilbibliothek: Mi 15-18 Uhr

JuKS Offene Kinder- und Jugendarbeit

Di 9-11 Uhr, Do 16-18 Uhr
T. 401 9476, juks.vauban@freenet.de

Kurve e.V.

2. Stock, Tel. 456 871-55

Kinderabenteuerehof

1. OG., T. 456 87138

Quartiersarbeit

Mo 14-16, Mi 10-13 Uhr, 1. Stock, West,
Tel.: 456 871-34, Fax -39

Stadtteilverein

1. OG, West, T. 456 871-31, Fax: -39
InfoVauban: www.stadtteilverein-vauban.de

Stadtteilzentrum Haus 037

1. Stock West, Saalvermietung,
T. 456 87136, Fax -39

Verein für Autofreies Wohnen

Mo 16-18 + Fr 10-12 Uhr, 1. OG West,
Tel. 456 871-35, Fax 456 871-39

Weitere Adressen und Termine**Bauernmarkt jeden Mittwoch**

14.30-18.30 Uhr T. 400 41 56

Kath. Kirchengemeinde St. Peter u. Paul

M. Hartmann, Vaubanallee 11
T. 400 25 34

S.U.S.I.

Vaubanallee 2a, Tel. 457 0090

Quartiersladen e.V.

Vaubanallee 18: Mo-Fr 8-19, Sa 8-14 Uhr

S.U.S.I.-Café

Mittagstisch: Mo-Fr ab 13 Uhr
abends: Mo + Mi 18-24 Uhr

WildRose e.V. - Netzwerk für freie Spiritualität

Vaubanallee 49, Tel: 59 56 059
Kontakt@WildRose.de

Medizinische Versorgung/Notfall**Hebammenpraxis ComingHome**

T. 766 29 98

Zahnarztpraxis Pein

Vaubanallee 55

T. 888 85 90



Schöne Auswahl an neuen Sommermützen
&

kleine Geschenkideen für den Osterkorb

Mo: 9.30-12.00 Die bis Fr: 9.30-12.00 u. 15.00-18.00 Sa: 9.30-12.30
Vauban-Allee 22 • 79100 Freiburg • Tel. & Fax 07 61/4 88 19 92

Vauban *actuel*

Anzeigenschluss 10. Juni 10
Informationen unter zeitung@vauban.de
oder Tel. 400 41 56

Quartiersladen

Der Bioladen mitten im Quartier



0761.4019772
info@quartiersladen.de

Mo - Fr : 8 - 19 Uhr
Sa : 8 - 14 Uhr

Vauban *actuel*

Die nächste Ausgabe erscheint Ende Juni 2010



Bernhard Pein
Ganzheitliche Zahnmedizin



Zahnkompetenz im Vauban

**WINTER ADIEU -
SCHON AN DEN FRÜHJAHRSPUTZ GEDACHT?**

Auch Ihre Zähne sind Ihnen dafür dankbar. Denn eine optimale Zahnpflege sorgt für eine lange Lebensdauer der Zähne. Durch regelmäßige, gründliche Zahnreinigungen lassen sich Karies und Parodontose vermeiden. Gerne können Sie einen Termin in unserer Praxis vereinbaren - wir freuen uns auf Sie!

Unser Praxisteam bietet Ihnen Zahnmedizin nach höchstem Qualitätsstandard mit den Schwerpunkten:

- Ganzheitliche Zahnmedizin
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Professionelle Zahnreinigung

Zahnarzt Bernhard Pein | Vaubanallee 55 | 79100 Freiburg
Telefon 0761 8888590 | Sprechstunden nach Vereinbarung

Fünf Jahre Vaubanactual GbR

Auch bei uns gibt es mal etwas zu feiern: Vaubans Stadtteilmagazin steht jetzt seit fünf Jahren auf eigenen Füßen. Zeit, uns einmal selbst kräftig auf die Schulter zu klopfen. Als Jubiläumsgeschenk gönnen wir uns nun ein farbiges Kleid. Natürlich gibt es das Stadtteilmagazin viel länger, nämlich schon seit 1996.

2005 gab es jedoch eine einschneidende Veränderung. Das Forum Vauban e.V. wurde wegen einer Anzeige der EU zur Insolvenz gezwungen. Damit war Vaubanactual von einem auf den anderen Tag der Herausgeber und Finanzier abhanden gekommen. Die jetzigen Herausgeberinnen Kitty Weis, Sigrid Gombert, Petra Völzing und im Redaktionsteam Christa Becker und Klaus Lohse mussten nun schnell entscheiden, wie es weitergehen sollte.

Kurzentschlossen entschied man sich für die Selbstständigkeit. Eine GbR wurde gegründet und die Finanzierung selbst in die Hand genommen. Es funktionierte auf Anhieb. Seitdem strickt das Team mit viel Engagement und Freude die neuen Ausgaben, auch wenn es mehr auf die Kosten achten muss. Bis jetzt gibt es auch keine Anzeichen dafür, dass Vaubanactual überflüssig werden könnte. Nach wie vor gibt es viele Themen, die die BewohnerInnen in Vauban bewegen, und nach dem Feedback, das wir erhalten, wird das Heft immer intensiv gelesen. Natürlich sagen manche Leser, die Ausgaben seien so anzeigenlastig. Darauf antwortet das Team ganz unverblümt: Anders geht es nicht, denn wir erhalten keinerlei Zuschüsse.

Wir danken an dieser Stelle auch herzlich unseren treuen Anzeigenkunden, die es uns seit fünf Jahren ermöglichen, vier mal jährlich eine kostenlose Ausgabe des beliebten Stadtteilmagazins in Ihren Briefkasten zu bringen.

Petra Völzing



Vauban – gastfreundlich!

Innenansichten für Besucher möglich machen

Am 20.02.2010 traf sich eine von der Quartiersarbeit initiierte Gruppe engagierter VaubanbewohnerInnen zur Projektwerkstatt „Vauban – gastfreundlich!“, um sich gemeinsam die Frage zu stellen, wie BesucherInnen und Interessierte von nah und fern auch privat im Quartier empfangen und informiert werden können. Führungen und Wohnungsbesichtigungen, die nicht in Konkurrenz mit professionellen Angeboten stehen, sondern eine Innensicht ermöglichen, waren ein Hauptinteresse der TeilnehmerInnen. Dazu wurden auch Rahmenbedingungen überlegt, die solche Angebote brauchen, von der Finanzierung bis zum Spezialgebiet der jeweiligen Gastgeber. Eine Sammlung von Ideen zeigte eine breite Vielfalt von Mitmach-Möglichkeiten für interessierte BewohnerInnen. Neugierig? Wenn Sie sich auch gerne beteiligen möchten, dann lassen Sie es uns wissen (Tel. 456 87134, Email: quartiersarbeit@vauban.de)!

Patricia de Santiago/Doris Leber

Frühlingsflohmarkt Vauban



Am 17. April ist es wieder Zeit für den ersten Quartiersflohmarkt unter freiem Himmel. Von 9 bis 15 Uhr kann auf dem Alfred-Döblin-Platz nach Herzenslust gefeilscht werden! Der Standmeter kostet wie bisher 3 € mit Kuchenspende, sonst 6 €, Kinder zahlen insgesamt 1-3 €.

Standanmeldung und Infos auf unserer Website www.quartiersarbeit-vauban.de

Vauban 10+ ... ein Stadtteil stellt sich vor

Veranstaltungsreihe über Vauban für Freiburger

Zahlreiche Institutionen und Gemeinschaften blicken nun auf 10 Jahre des Zusammenlebens im Vauban zurück – ein guter Zeitpunkt für eine Bestandsaufnahme. Deshalb plant die Quartiersarbeit/Stadtteilverein Vauban e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Vauban 037 e.V. sowie gemeinsam mit aktiven BewohnerInnen eine Veranstaltungsreihe, die der Freiburger Öffentlichkeit zahlreiche Facetten des Lebens im Stadtteil präsentieren soll, besonders mit Blick auf die ökologischen, sozialen und kulturellen Besonderheiten. Wir hoffen dabei auf die Zusammenarbeit mit möglichst vielen Einrichtungen, Initiativen und Bewohnern!

Insgesamt fünf Veranstaltungen zum Thema Leben im Stadtteil Vauban werden freitags im Haus 037 stattfinden, jeweils gegliedert in zwei Abschnitte: Von 15-18 Uhr gibt es Workshops, Besichtigungen und Präsentationen, und ab 19:30 Uhr folgen Impulsvorträge mit anschließender Podiumsdiskussion. Vier Veranstaltungen sind speziellen Themengruppen gewidmet:

7. Mai 10: Das Leben in Gemeinschaften (Themen: Wohnen – Nachbarschaft – Baugruppen)

14. Mai 10: Die sozialen Einrichtungen im Vauban stellen sich und ihre Arbeit vor (u.a. „Markt der Möglichkeiten“ und „Streit-Bar“)

18. Juni 10: Vauban – auf dem Weg zur Nachhaltigkeit? (Ausblick Energieverbrauch und -versorgung)

02. Juli 10: Mobilität der VaubanbewohnerInnen – ein Rückblick und Ausblick (Gastreferent: H. Knoflacher)

Die Abschlussveranstaltung findet nach der Sommerpause am 22. Oktober 2010 statt und wird den Blick in die Zukunft richten mit den Fragen: „Wie sozialökologisch ist Vauban? Was lässt sich aus Vauban lernen?“

Für jede Veranstaltung gibt es eine eigene Vorbereitungsgruppe. Ihre Mitarbeit und -gestaltung ist herzlich willkommen und gefragt. Termine der Vorbereitungsgruppen finden Sie unter: www.quartiersarbeit-vauban.de. Auf Ihre Vorschläge und Ihr Feedback freuen wir uns! Je mehr sich beteiligen, umso fruchtbarer kann „Vauban 10+“ für unser Lebensquartier werden.

Darüber hinaus sind weitere Veranstaltungen von Institutionen geplant, die 10 oder mehr Jahre alt werden, so z.B. der Tag der offenen Tür des Gehörlosenzentrums am 12.6. ab 15 Uhr. Auf weitere Jubiläumsveranstaltungen weisen wir, sofern gewünscht, gerne hin.

Wenn Sie Fragen haben oder mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei uns:

T. 45687134 oder
quartiersarbeit@vauban.de

Patricia de Santiago / Daniel Haas

Eingangsgrundstück M 1

Große Zustimmung zur Teilnahme an Architektenwettbewerb und Jury

Am 13. Januar 2010 lud der Stadtteilverein zu einer Quartiersversammlung und nachfolgender außerordentlichen Mitgliederversammlung ins Stadtteilzentrum ein. Damit sollte möglichst vielen Bewohnern des Vauban zu ermöglicht werden, sich zum Thema der Eingangsgestaltung zu informieren und zu den Anträgen zu äußern.

Quartiersversammlung

Ca. 50 BewohnerInnen des Stadtteils waren anwesend. Nach vorangegangener Aussprache wurden folgende Meinungsbilder erstellt:

Für eine Teilnahme an dem Architektenwettbewerb, eine Mehrfachbeauftragung, votierten ca. 45 BewohnerInnen, 5 sprachen sich gegen eine Beteiligung aus.

Für das Architekturbüro Horbach, Freiburg stimmten ca. 59, bei 3 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen.

Für die Entsendung von Herrn Glatz als Vertreter des SVV in die Jury votierten 59 bei 4 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen.

Meinungsbild zur Koexistenz von Rhino (auf ca. einem Drittel der Fläche) und der geplanten Zwischennutzung durch die Stadt unter dem Motto „EXPO vor Ort“: Ca. 40 stimmten für eine Zwischennutzung gemäß dem Antrag des Vorstands des SVV 3 Anwohner stimmten dagegen und 6 enthielten sich.

Siehe blau umrandeter Kasten S. 7

Günter Reineke

Wie geht's weiter am Eingang Vauban

Mit einer entsprechenden Gestaltung & Nutzung eröffnet sich die einmalige Chance eine nachhaltige Weiterentwicklung des Stadtteils dauerhaft zu ermöglichen – Stand der Dinge

Am 1. Februar 2010 wurde die Etappe des modellhaften Beteiligungsverfahrens in Form einer offenen Planungsworkstatt eröffnet. Der Stadtteilverein Vauban (SVV) hat im Rahmen einer offenen Planungsworkstatt unter der Moderation des Vorstandsmitglieds und Architekten Bobby Glatz vier öffentliche Termine im Stadtteilzentrum Vauban (Haus 037) angeboten, die alle gut besucht waren.

Architekt Hubert Horbach hat bei reger und konstruktiver Teilnahme verschiedenster Bewohnerinnen und Bewohner den professionellen Entwicklungsprozess für seinen anspruchsvollen Entwurf anhand von Modellstudien eindrucksvoll transparent und nachvollziehbar gemacht und zur Diskussion gestellt.

Da die massiven baulichen und eingeschränkenden inhaltlichen Vorgaben der Freiburger Stadtbau, welche unübersehbar von dem Diktat der monetären/finanziellen Interessen der Stadtverwaltung geprägt sind, leider nach wie vor von den viel versprechenden Ergebnissen der vorangegangenen modellhaften und selbstorganisierten Bürgerbeteiligung meilenweit entfernt sind, ging es dabei vor allem um den schwierigen Kompromiss bzw. das „Kunststück“, anstatt der eigentlich von fast allen BewohnerInnen gewünschten deutlich aufgelockerten Bebauung, wenigstens eine möglichst flexibel nutzbare und attraktive Architektur zu entwickeln. Diese soll dem Stadtteil langfristig dienlich sein, in dem sie alterna-



Die Wagenburgler Rhino mit eigener Eingangsgestaltung

tive und entwicklungsfähige Nutzungen ermöglicht, die sich den im Laufe der Zeit wandelnden Bedürfnissen der Stadtteilbewohnerschaft auch tatsächlich anpassen können.

Ziel des Stadtteilvereins

war und ist es, mit der Teilnahme an der umstrittenen und für wenig sinnvoll erachteten „konkurrierenden Mehrfachbeauftragung“ letztendlich trotzdem noch den größtmöglichen Einfluss auf eine für möglichst viele BewohnerInnen dienliche und attraktive Nutzung und Gestaltung des Eingangsbereiches in den Stadtteil zu bewahren. Favorisiert wird nach wie vor die Fortführung des vom SVV erfolgreich eingeleiteten kooperativen und offenen Planungsprozesses. Schließlich steht bis heute noch nicht fest, was tatsächlich im Eingangsbereich gebaut werden wird, und das

wird auch nach der Entscheidung der Jury am 15.04.2010 noch nicht endgültig feststehen. Denn solange die Finanzierung nicht steht ist noch alles offen. Der Stadtteilverein wird versuchen, dass alle Entwurfsergebnisse möglichst zeitnah im Stadtteil ausgestellt werden, damit sich die Bewohnerschaft selbst ein Bild davon machen kann.

Alle Beteiligten der offenen Planungsworkstatt sind sich darin einig, dass an dieser besonderen und für den Stadtteil wichtigen Stelle keinesfalls private Nutzungen wie z.B. Eigentumswohnungen entstehen sollen, sondern es von höchster Priorität ist, dass sich dort dauerhaft öffentliche und halböffentliche Nutzungen zum Wohle möglichst vieler Menschen entwickeln und etablieren können. An realisierbaren Konzepten dafür wird weiter gearbeitet. Und weiterhin sind alle herzlich eingeladen sich über die Internetplattform www.eingang-freiburg-vauban.de zu beteiligen. Nähere Infos T. 155 38 53.

Bobby Glatz

Expo 2010: Eindrücke von der Vorbereitung des Stands



Vielleicht ist dem einem oder der anderen in den letzten Monaten in Vauban ein Filmemacher mit Stativ und Kamera aufgefallen. Der Dokumentarfilmemacher Bodo Kaiser wurde von der FWTM (Freiburg Wirtschaft, Touristik, Messe) beauftragt 2 Filme für die Expo zu drehen. Ende Februar konnten sich zwei Vertreter des Stadtteilvereins ein Bild von dem Freiburgfilm machen, der in der Mitte des Standes nonstop laufen wird: Ein Kaleidoskop von kurzen Filmsequenzen von Solaranlagen, Solarfabrik und -forschung, über Impressionen aus der historischen Altstadt, kulturellen Ereignissen bis zu Schwarzwaldlandschaften.

Da bei den Messenebengeräuschen eine Vertonung nicht sinnvoll erschien, läuft das Ganze als Stummfilm. Auch die Annahme, dass die meisten Messebesucher höchstens ein paar Minuten Zeit finden, den Film anzuschauen, stellte Bodo Kaiser und sein Team vor besondere Herausforderungen. Deshalb wurden schließlich die einzelnen Themen wie auf einer bunten Perlenkette gemischt.

Im Unterschied dazu versucht der Vaubanfilm, zu dem auch der Stadtteilverein eine Reihe von Themenvorschlägen beigetragen und Drehtermine arrangiert hat, zumindest kleine „Geschichten zu erzählen“. Allerdings muss auch dieser etwa zwanzigminütige Film ohne Sprache/Kommentar auskommen, wird aber dezent vertont mit den original Hintergrundgeräuschen. Der Film soll rund um die Uhr während der Öffnungszeiten im Kubus Vauban gezeigt werden. Und natürlich werden wir ihn im Mai oder Juni auch im Haus 037 vorführen. Die Wände der fünf Kuben auf dem

Stand erhalten abgestufte Grüntöne mit Fotos und Texten zu den verschiedenen Schwerpunkten wie Modellstadtteil Vauban, „Green City“, energieeffizientes Bauen, Forschung, Baden-Württemberg. Im hinteren Teil des Standes werden wandhohe Waldbilder und eine künstlerische Installation mit unterschiedlichen Schwarzwaldhuren zu sehen. Zudem wird auch den Sponsoren unter dem Stichwort „Freiburg and Friends“ Platz eingeräumt - überwiegend Betriebe aus der Region.

Mitte März präsentierte die FWTM auf der Pressekonferenz die fast fertige Standgestaltung der Öffentlichkeit.

Auch wenn die Arbeit der AG Kubus Vauban nur verspätet und zögerlich in Gang gekommen war, dann hatten wir seit November und seitdem die Gestaltungsmöglichkeiten klarer, die Konzepte konkreter wurden, mehrere konstruktive Sitzungen. Nachdem wir uns gemeinsam die Rohfassung des Vaubansfilms angeschaut hatten, waren wir uns einig, dass er die Atmosphäre und Buntheit gut rüberbringt. Nun wird er noch um wenige Szenen ergänzt u.a. vom Beirat der Quartiersarbeit Vauban.

Reinhild Schepers

Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins

Das Abstimmungsergebnis der außerordentlichen Mitgliederversammlung entspricht im wesentlichen dem Meinungsbild der vorangegangenen Quartiersversammlung (S. 4).

Der Stadtteilverein (SVV) hat auf seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung mehrheitlich beschlossen, an dem Architektenwettbewerb teilzunehmen und hat hierfür das Architekturbüro Hubert Horbach benannt. Als Vertreter des Stadtteilvereins für die Jury zu diesem Wettbewerb wurde, ebenfalls mehrheitlich, Herr Bobby Glatz benannt. Ein Stellvertreter konnte nicht benannt werden, da zwei der möglichen Kandidat/innen krankheitsbedingt nicht anwesend waren. Der Vorstand wurde durch die MV beauftragt, einen Stellvertreter für die Jury zu benennen. Das Ergebnis wurde tags darauf der Stadtbau und Stadtverwaltung mitgeteilt. Als Stellvertreterin in der Jury wurde inzwischen die Architektin Sabine Daiber benannt.

Die MV hat mehrheitlich in einem zweiten Beschluss dem Vorschlag des Vorstands des SVV zugestimmt und befürwortet die Nutzung zu einem Drittel des Geländes durch das künstlerisch kulturelle Wagenkollektiv Rhino.

Günter Reineke

Antrag des Vorstands des Stadtteilverein Vauban e.V.



zur Benennung eines Architekten und Entsendung eines Jury-Mitglieds für die Gestaltung des Vauban-Eingangsgeländes (M 1):

BESCHLUSS der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Stadtteilverein Vauban e.V. vom 13.1.2010:

Für den Architektenwettbewerb zur Gestaltung des Eingangsgeländes zum Vauban (M 1) benennt der Stadtteilverein Vauban e.V. den Architekten Dipl.-Ing. Hubert Horbach, Wiesentalstr.19,79100 Freiburg. In die Jury zu diesem Wettbewerb entsendet der Stadtteilverein Vauban e.V. Herrn Bobby Glatz, Mitglied des Vorstands des Stadtteilvereins und des AK Eingang, Architekt.

Die Benennung und Entsendung erfolgt auf folgender Grundlage:

Trotz der erheblichen Einschränkungen, die sich aus der Auslobung der Freiburger Stadtbau (FSB) als zukünftiger Eigentümerin des Grundstücks und aus dem Beschluss des Gemeinderats vom 15.12.2009 ergeben, sollen die noch vorhandenen Möglichkeiten genutzt werden, den seit mehreren Monaten laufenden Bürgerbeteiligungsprozess mit den vielfältigen Ideen für die Gestaltung und Nutzung des Geländes auch in den Wettbewerb einzubringen. Von wesentlicher Bedeutung für diesen Vorschlag ist auch, dass eine Bindung der FSB an das Ergebnis des Architektenwettbewerbs im Rahmen der engen Vorgaben nicht besteht und dass sich im Verlauf des Wettbewerbs und der politischen Auseinandersetzung noch zeigen wird welcher tatsächliche Spielraum für von den Vorgaben abweichende Nutzungs- und Gestaltungskonzepte besteht.

Der von uns benannte Architekt Hubert Horbach hat in den vergangenen Monaten bereits maßgeblich den Bürgerbeteiligungsprozess zum M1-Gelände mit organisiert und vorgebracht. Er hat ausdrücklich seine Bereitschaft erklärt, als vom Stadtteilverein Vauban e.V. benannter Architekt im Rahmen der weiteren Bürgerbeteiligung im Stadtteil am Wettbewerb teilzunehmen und dabei auch den Entwurfsprozess transparent zu machen.

Der AK Verkehr macht sich stark für das Verkehrskonzept Vauban

Gespräch mit Politik und Verwaltung am 10.11.2009

Mitte November 2009 fand im Rathaus Freiburg ein weiteres Gespräch zu Verkehrsthemen im Vauban mit dem Ersten Bürgermeister Neideck, Vertretern der Stadtverwaltung und Gemeinderäten aus mehreren Fraktionen statt.

Die VertreterInnen des AK Verkehr hatten zuvor eine Themenliste eingesandt, die weitgehend abgearbeitet wurde. Hier Auszüge aus dem Gesprächsprotokoll.

• **Kontinuierliche Zusammenarbeit zur Verbesserung des Vauban-Verkehrskonzeptes im Bewusstsein, dass dieses Konzept in Freiburg bisher einzigartig ist und Beispiel geben soll**

Von BM Neideck wurde ein weiterer Gesprächstermin in der Zeit bis zu den Sommerferien 2010 zugesagt.

• **Veröffentlichung einer Broschüre zum Konzept durch die Stadt Freiburg**

Von BM Neideck kam der Vorschlag, das Vauban anlässlich des Abschlusses der Entwicklungsmaßnahme auf Sonderseiten des ‚Amtsblattes‘ vorzustellen und dabei auch das Verkehrskonzept zu präsentieren. Vom AK wurde Unterstützung bei der inhaltlichen Erarbeitung angeboten.

• **Evaluierung des Verkehrskonzeptes**

Von BM Neideck wurde eine Evaluierung als wichtig und interessant bezeichnet, man habe aber in der nächsten Zeit kein Geld dafür. Um im Gemeinderat Interesse dafür zu wecken, sollen bei der Sitzung des Verkehrsausschusses im März das Konzept und die Erfahrungen von Jörg Lange vorgestellt werden.

Der AK Verkehr wird der Stadtverwaltung eine CD mit der Umfrage von 2003 zur Verfügung stellen, damit diese überprüfen kann, ob die Fragen an die BewohnerInnen übernommen werden und damit Kosten eingespart werden können.

• **Wirksame Maßnahmen zur Freihaltung der Besucherparkplätze für Besucher und damit Freihaltung der Wohnstraßen von Besucherparken**

Hier besteht weiterhin von Seiten der Stadt keine Bereitschaft, an den bestehenden Regelungen etwas zu ändern. Es werde weiter regelmäßig kontrolliert und auch weitere Schwerpunkt-Aktionen gegen Falschparker seien vorgesehen. Bei Falschparkern abends wurde geraten, die dann zuständige Polizei anrufen.

• **Sonderparkplätze an der Vaubanallee für Car-Sharing, Behinderte, Marktbesucher und Kita-Verkehr**

3 Parkplätze für Behinderte wurden kurz vor dem Gespräch entlang der Vaubanallee eingerichtet. Rechtliche Möglichkeiten, Parkplätze an der Vaubanallee für die Marktzeit für Marktbesucher freizuhalten, gibt es nicht. Das Gleiche gilt für Parkplätze in der Nähe der Kitas, um z.B. in der Adinda-Flemmich-Straße die Anwohner zu entlasten.

Für die Einrichtung von Parkplätzen für Car-Sharing-Fahrzeuge ist die Stadt offen. Allerdings ist dies nach Auffassung der Verwaltung nur durch eine Änderung des Bebauungsplanes möglich. Und dafür sei derzeit keine Arbeitskapazität vorhanden.

- **Wirksames und zeitnahes Vorgehen gegen Missbraucher des Autofrei-Status**

Herr Huss vom Baurechtsamt berichtet, dass hier inzwischen ein zeitnahes Vorgehen mit dem Autofrei-Verein vereinbart worden sei. Nach Wiederauflaben der Pflicht, einen Stellplatz zu kaufen, für Missbraucher würden gegen diese außerdem Bußgeldverfahren eingeleitet. Die Höhe der Bußen müsste jeweils den wirtschaftlichen Vorteil der Missbraucher deutlich übersteigen.

- **Verkehrsverbindung Clara-Immerwahr- /Wiesental-/- Oltmansstraße (problematisch besonders für Fußgänger und Radfahrer)**

Das Tiefbauamt präsentierte die Ergebnisse seiner Überlegungen, die jedoch keine Veränderungen einschlossen. Beobachtungen, wie sich Radler hier bewegen, wurden offensichtlich nicht angestellt. Als sicherste Querungsmöglichkeit wurde der Zebrastreifen genannt.

Da 1 oder 2 Kreisverkehre an den Einmündungen dem Amt zu teuer sind, schlug der AK vor, die schraffierten „Schutzflächen“ an den Abbiegespuren baulich auszubilden, um die auf der

Wiesental rasch fahrenden Autos wirksam zu bremsen. Dies wurde mit dem Argument abgelehnt, dass es sich nur um sog. „unechte Linksabbiegespuren“ handele. Das Amt will überlegen, ob kleine Kunststoff-Teile dort angebracht werden können.

Ein weiterer AK-Vorschlag war, für den Bereich zwischen den beiden Einmündungen Tempo 30 auszuweisen.

- **Verkehrskonzept rund um MI 1 – Bürgerbeteiligung**

Hier wird von BM Neideck noch einmal auf das Angebot der Stadt an den Stadtteilverein verwiesen, ein Architekturbüro für den Wettbewerb zu benennen. Der AK drängt auf eine darüber hinausgehende rechtzeitige Beteiligung bezüglich der Verkehrsregelungen um das Grundstück herum.

Folgende Tagesordnungspunkte wurden auf ein weiteres Gespräch vertagt:

- Ampelschaltung und Radverkehrsführung Merzhauser Straße zwischen SUSI und Sonnenschiff
- Temporeduzierung in Vaubanallee und Lise-Meitner-Str.
- Parkplätze für Besucher-Busse

Hannes Link

Die Rolle des AK Verkehr im Vauban und nach außen

Bei der Sitzung des AK Verkehr im Januar wurde die Frage diskutiert, wie sich der AK in Zukunft im Quartier und nach außen präsentieren und das Quartier bzgl. Verkehrsthemen vertreten soll. Unter dem „Dach“ des Stadtteilvereins (SVV), des Autofreivereins, oder als unabhängiges Gremium. Hintergrund waren Unstimmigkeiten über die Verbindlichkeit von Beschlüssen die im AK gefasst wurden und deren Umsetzung gegenüber Politik und Verwaltung.

Nach längerer Diskussion beschließen die Anwesenden mit großer Mehrheit, dass

- der AK Verkehr eigenständig agieren will, das Quartier in Sachen Verkehr nach außen vertreten will mit eigenen Ansprechpartnern für Politik und Verwaltung,
- die Kooperation mit dem SSV erwünscht ist, Beschlüsse jedoch nicht einer Zustimmung des Vorstandes des SSV bedürfen,
- ein hohes Maß an Legitimation dadurch erreicht werden soll, dass die Einladung zu den Sitzungen rechtzeitig über verschiedene Medien erfolgt, sodass alle Vauban-BewohnerInnen die Möglichkeit haben, sich an den Diskussionen zu beteiligen.
- das im Einzelnen eine Geschäftsordnung regeln soll.

Hannes Link

Musiker gesucht!

Der Musikverein Merzhausen ist ein Blasorchester mit einem Repertoire von Musikstücken, das von klassischer Blasmusik, über zeitgerechte moderne Musik oder eingängige Filmmusiken bis zu leichter klassischer Musik reicht. Der Musikverein lädt jedes Jahr zu zwei Konzerten ein und beteiligt sich musikalisch bei kulturellen Veranstaltungen und am Gemeindeleben.

Da das Vauban-Gebiet und Merzhausen direkt aneinander angrenzend sind, bietet sich eine Zusammenarbeit geradezu an. Tatsächlich haben bereits etliche im Vauban wohnende Jugendliche und auch Erwachsene den Weg über die Gemeindegrenze gefunden und spielen mit Spaß im Orchester des Musikvereins Merzhausen mit. Dies ist auch besonders dadurch begünstigt, weil unser Probenraum im "Haus der Vereine" direkt am Ortseingang zu Merzhausen liegt (neben ALDI). Dort werden jeden Montag in unterschiedlichen Gruppen (abgestimmt auf die jeweilige Leistungsstufe) bekannte oder auch neue Musikstücke gemeinsam eingeübt.

Da sich der Musikverein insbesondere bei der musikalischen Ausbildung von Jugendlichen engagiert, bietet er eine fundierte musikalische Ausbildung, an der sich der Musikverein auch finanziell beteiligt. Wir laden deshalb alle musikinteressierten Kinder und Jugendlichen die gerne ein Blasinstrument oder Schlagzeug erlernen möchten, ganz herzlich ein, bei uns im Musikverein



mitzumachen.

Neben den Jugendlichen möchten wir nun aber auch ganz besonders alle "Ehemaligen" einladen, vielleicht wieder einzusteigen und nach Babypause oder anderen Zeiträumen wieder selbst Musik zu machen. Bei uns gibt es keine Altersgrenze, denn unser Orchester besteht aus Musikern im Alter zwischen neun und neunzig Jahren. Wenn Sie also schon mal früher ein Blasinstrument gespielt haben, sind Sie bei uns gerne willkommen, wobei sich besonders unser „tiefes Blech“ über Verstärkung freuen würde.

Bei Interesse bitten wir Sie, sich völlig unverbindlich an eine der unten angegebenen Kontaktadressen zu wenden.

Gerhard Herrscher

Musikverein Merzhausen e. V.

Kontakt: G. Herrscher T. 0761 406 761
A. Rosenberger T. 0761 402 250

Email: info@musikverein-merzhausen.de

Jazz im Augustinum

Dass die Nähe zum Augustinum die Möglichkeit bietet, das dortige vielfältige Kulturangebot wahrzunehmen, ist hinlänglich bekannt. Meist denken wir dabei an Konzerte klassischer Musik, Vorträge, Ausstellungen, Filme. Heute möchte ich die monatlichen Jazzabende der „Kilian Heitzler KH Big Band“ herausgreifen, die in diesem zu Ende gehenden Winterhalbjahr vielfach der Swing- und Dixieland-Periode gewidmet waren. Der Name „Big Band“ ist keine Übertreibung, denn es ist die volle Besetzung mit fünf Saxophonen, vier Posaunen, fünf Trompeten, einem ausgezeichneten Schlagzeuger und dem hervorragenden Pianisten - den Gitarristen und den Bassisten nicht zu vergessen!

Uns Senioren schlägt das Herz höher, wenn wir Namen wie Count Basie, Glen Miller, Benny Goodman, Duke Ellington, Louis Armstrong, Lionel Hampton, George Gershwin hören. Die Ältesten unter uns können sich noch erinnern, wie in der Nazizeit Jazz und Swing als sogenannte „entartete Musik“ verboten und dadurch fast unbekannt war. Und wie sich nach 1945 eine völlig neue Welt für uns auftat, gerade auch in der Musik- und Kunstszene.

Aber es geht nicht nur um Musik der 1930er bis 1950er Jahre, die uns Alte in Jugendstimmung versetzt. Der nächste Termin ist ein weiteres Jazzkonzert am 28. April 10. Vielleicht ein Grund nicht nur für die Alten, sondern auch für die mittleren und jüngeren Jahrgänge, einmal ins Augustinum hinein zu hören. Es lohnt sich!
Klaus Lohse

SUSI-Chor - der Eine-Welt-Chor im Vauban

Im November 1999 entstand bei einigen SUSI-Bewohner/innen die Idee, einen eigenen Chor zu gründen. Interessentinnen fanden sich schnell über den Treffpunkt im SUSI-Cafe und über private Kontakte. Im Februar 2000 kam Ansgar Rettner aus Gießen nach Freiburg. Er hatte ein Musikstudium absolviert und stieß zu der damals noch kleinen Gruppe und wurde rasch zu ihrem Dirigenten. Von anfänglich 15 Personen ist die Zahl der Mitglieder stetig gewachsen und umfasst derzeit etwa 40 Menschen, die so zwischen 30 und 50 Jahre alt sind. Im Gegensatz zu vielen anderen Chören sind die Männer ganz gut vertreten, so zwischen 12 und 15 an der Zahl. Geprobt wird wöchentlich im großen Saal von Haus 037. Jede Probe beginnt mit dem sogenannten „Einsingen“, das von der Stimmbildnerin Angela Wiedemer geleitet wird, einer ausgebildeten Sängerin. Hier wird die Stimme in Klang, Färbung und Atmung ganzheitlich trainiert, d.h. auch bestimmte Lockerungsübungen und Körperhaltungen werden geübt.

Es wird viel gereist bei den SUSIS

Ganz wichtig für die Chorgemeinschaft sind die Chorwochenenden, die zweimal im Jahr in den Vogesen stattfinden. Da werden dann neue Stücke, die Ansgar vorstellt, einstudiert, man kocht zusammen und lebt wie eine große



„Par un piatto di Maccheroni“....

Familie – auch die Kinder können mit – und tankt dort wieder Kraft für die nächsten Auftritte. 2003 besuchten sie den Mailänder Chor „Coro di Micene“, der im Jahr darauf einen Gegenbesuch in Freiburg machte. Die gemeinsame Veranstaltung in der Wodanhalle zeigte den deutlich politischeren Ansatz der Italiener, da wurden die Fäuste kämpferisch erhoben, wogegen der SUSI-Chor eine breite Palette von „Landsknechtständchen“ bis zur „Moldau“ darbot. Auch den „Freistaat Christiania“, der derzeit mal wieder um sein Fortbestehen kämpft, besuchten sie und der Chor sang dort gemeinsam mit Kopenhagener Chören um seine Solidarität mit den Bewohnern zu demonstrieren, was dankbar aufgenommen wurde. Bei der Gedenkfeier für das ehemalige KZ Mauthausen 2009 wurde das Rahmenprogramm zusammen mit dem Chornetzwerk Baden-Württemberg vom

SUSI-Chor gestaltet. In diesem Jahr geht es in den Herbstferien nach Istanbul, wo Aufführungen mit einem türkischen Chor geplant sind. Und im Sommer 2011 gibt es in Ochsenhausen, (Schwäbische Alb) ein großes Chor-Treffen in einem Zentrum für Musik.

Warum denn in die Ferne schweifen...

Der SUSI-Chor singt auch in Freiburg überall dort, wo es gilt, Solidarität mit den Anliegen der Veranstalter zu zeigen. Als die „Karawane“ eine bunte Gruppe von Protestlern – vorwiegend aus Südamerika und Indien- auf der Durchreise zum Klimagipfel in Kopenhagen hier im Vauban Zwischenstation machte, trat der SUSI-Chor zum Abschluss eines langen Abends in Haus 037 noch kurz vor Mitternacht auf und eroberte mit Liedern aus aller Welt die Herzen der Zuhörer. Es wurde begeistert mit geklatscht und getrommelt – das war ein echter „Eine-Welt-Abend“. Bedauerlich, dass sie nicht in Kopenhagen auftreten konnten!

Zehn Jahre SUSI-Chor

Das wird gehörig gefeiert. Am 11. Juni findet im Theodor-Egel-Saal in Ebnet eine Aufführung statt und am 12. Juni wird es hier im Vauban zwischen den SUSI-Häusern eine Riesenfeier geben, zu der die Vaubanbewohner eingeladen sind. Die Stärke des Chores ist die Identifikation seiner Mitglieder mit den Liedern, die sie vortragen und der gute Zusammenhalt untereinander. Vermehrt haben sich auch Menschen aus anderen Stadtteilen zu den „SUSI's“ gesellt. Das Interesse an der Musik stand lange im Mittelpunkt des Chores, aber „inzwischen rücken wir auch den Inhalt mehr in den Vordergrund. Denn spannungsreich und ausdrucksstark dürfen die Lieder gerne sein“, so die Meinung eines Chormitglieds.

Kitty Weis

Die Krähen im Winter

„Der Lärm ist unerträglich!“ schimpft eine Nachbarin. „Oh, wie schön“ ruft eine andere. Gemeint sind die Rabenkrähen, die das Winterlager in unseren hohen Bäumen haben. Jedes Jahr werden es mehr.



Platane als Sammelplatz

Genießen auch sie unseren autoreduzierten Stadtteil?

Eher nein. Vielmehr ist das Vauban ein idealer Standort für die Tiere. Viele Felder in der Nähe und der Fressfeind Bussard traut sich nicht in das Quartier. Übrigens ist dies der Grund warum sich die Krähen im Winter gruppieren. Vor lauter Krähen kann der Bussard keine einzelne Krähe gezielt fangen. Sollte dies trotzdem mal gelingen, helfen die anderen Krähen den Feind zu verdrängen. Die Rabenkrähen selber fressen am liebsten alles, auch Speisereste oder nippen mal an einer Tasse Kaffee von der Dachterrasse. Sie mögen Insekten, Würmer, Schnecken und kleinere Wirbeltiere wie Mäuse. Vor allem die Jungvögel benötigen reichlich Regenwürmer und Insektenlarven. Die Jungen sind Nesthocker und werden von beiden Eltern versorgt. Von wegen Rabeneltern. Sigrid Gombert

Warum haben unsere jungen Bäume weiße Stämme?

Als im Sommer die Stämme der in der Vauban-Allee in den letzten Jahren gepflanzten Linden (und anderer Jungbäume in den Seitenstraßen) geweißt wurden, hat sich manch einer gefragt, was der Grund sei. Vom Gartenamt Freiburg erhielt ich die Erklärung:

Der weiße Anstrich verhindert „abiotische Stammschäden“, so der Fachausdruck. Wenn im Februar und März die Wintersonne intensiv scheint, besteht die Gefahr, dass die Säfte im Stamm schon zu steigen beginnen. Bei noch möglichen Nachtfrösten könnte



die Rinde aufplatzen, so dass eventuell Schädlinge und Pilze eindringen. Um dies zu vermeiden, soll die aufgetragene Baumschutzfarbe zu hohen Temperaturen im Stammesinneren verhindern.

Somit können wir die Hoffnung hegen, dass unsere jungen Linden zwischen Marktplatz und Wendeschleife eines Tages genau so groß und schön werden wie die aus den 1930er Jahren stammenden Bäume am östlichen Teilstück der Vauban-Allee!

Klaus Lohse

Auf nach Neu.Seh.Land!

Die Welt mit neuen Augen sehen lernen und so „Neuland“ entdecken, dazu lädt jedes Jahr die Fastenzeit ein. Eine Möglichkeit diese Zeit dafür zu nutzen, ist „Walk and Pray“. Jeden Dienstag um 18 Uhr treffen sich Frauen und Männer in der OASE, um dann gemeinsam zu joggen und zu walken. Der Höhepunkt ist wie in jedem Jahr die Kar- und Osterwoche. An Karfreitag, den 2.4., feiern wir um 15 Uhr in der OASE eine Andacht für Erwachsene zur Erinnerung an den Tod Jesu und was er für das eigene Leben bedeutet.



Parallel dazu gibt es für Kinder ein kindgemäßes Angebot. Am Samstag, den 3.4., ist dann das große Aufatmen mit der „Lichtfeier zur Osternacht“, die um 20 Uhr mit dem Osterfeuer auf dem Marktplatz beginnt. Für das Osterfeuer kann wieder Naturholz gebracht werden.

Texte: Michael Hartmann

Caritas-Werkstatt und Kirchenladen

Seit Februar hat der Kirchenladen eine neue Kooperationspartnerin: die Caritas-Werkstätten St. Georg. In den Werkstätten werden verschiedene Waren von Menschen mit unterschiedlichen Handicaps hergestellt. Bei uns können sie ein großes Sortiment dieser Waren begutachten und einkaufen: Korbwaren, Schürzen, Kerzenständer, Kinderspielsachen, Wein und Sekt. Außerdem haben wir unsere Öffnungszeiten angeglichen. Der Laden ist von Dienstag bis Freitag zwischen 16 und 18 Uhr geöffnet sowie am Dienstagvormittag von 10 bis 12.30 Uhr. Schauen Sie vorbei!

Ökumenischer Kirchenladen

Fairer Einkauf - Gespräch

– Information

Der Kirchenladen in der Vaubanallee 11 mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die sich für ein solidarisches Miteinander einsetzen.

Öffnungszeiten:

Di 10 - 12.30

Di-Fr 16 – 18 Uhr



Kunstschaaffende aufgepasst!

Im letzten Vauban *actuel* gab es die Ankündigung für den Kunstwettbewerb „Bereschit - Im Anfang“ zur Gestaltung der Glasfassade an der OASE, Vaubanallee 11. In den kommenden vier Wochen wird es eine offizielle Ausschreibung mit festgesetzten Preisgeldern geben. Bis zum Stadtteilfest soll dann die neue Fassade fertig sein. Alle Kunstschaaffenden (KünstlerInnen, Grafik-DesignerInnen usw.) im Vauban sind aufgerufen mitzumachen. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage: www.se-freiburg-st-georgen.de/Vauban-aktuelles oder bei Michael Hartmann: kircheimvauban@web.de

Mittendrin im Vauban– oder doch nicht?

Inklusion im Modellstadtteil

Zeitungslesend sitze ich in der Straßenbahnlinie 3 zwischen Vauban Mitte und Paula-Modersohn-Platz. Einige Bänke weiter sitzen ein sieben jähriger Junge und seine Mutter. Auf Höhe der Karoline-Kaspar-Schule sagt der Junge zu seiner Mutter: „Schule? Meine Schule? Die Mutter zuckt mit den Schultern und sagt „Vielleicht, ich weiß es noch nicht, aber ich hoffe es und werde alles dafür tun, dass es klappt!“:

Ab hier geht die Geschichte nicht den erwarteten Gang, denn Ludwig weiß noch nicht, ob er im September 2010 genau so stolz und selbstverständlich wie seine Kindergartenfreunde mit seiner Schultüte in die Turnhalle der Karoline-Kaspar-Schule gehen wird, um von allen Lehrern und Schülern feierlich begrüßt zu werden.

Seit 6 Jahren wohnt Ludwig in Vauban, ist in der Kindertagesstätte Vauban ein „alter Hase“. Aber ob die Karoline-Kaspar-Schule seine Schule wird ist noch offen, denn Ludwig hat das Down-Syndrom. Ludwig lebt in einer ganz normalen Familie. Und doch gibt es einen Unterschied: Je mehr Ludwig in diese Gesellschaft hinein wächst, desto mehr droht er von ihr ausgeschlossen zu werden. Vielleicht wird er demnächst per Schultaxi in eine Sonderschule gefahren.

Wenn alle dazu gehören, dann spricht man von „Inklusion“. Das ist der zentrale Begriff der UN-Behindertenrechtsresolution, die für Deutschland seit einem Jahr bindend ist. Inklusion besagt, dass jeder Mensch dort ausgebildet wird, arbeiten darf und seinen Freizeitaktivitäten nachgehen kann, wo er auch lebt. Inklusion im Alltag ist eigentlich völlig unspektakulär und funktionierte für Ludwig im Kindergarten schon längst

bevor das Wort Inklusion häufiger in den Medien auftauchte.

Baden-Württembergsschneidetschlecht ab bei gemeinsamem Unterricht von unterschiedlichsten Kindern. In Italien, den USA oder Schweden gehören Menschen mit Behinderung zum erlebten Alltag. Interessanterweise haben Länder, die bei PISA oben stehen, die fortschrittlichsten inklusiven Konzepte.

Bei uns erfolgte bisher nach Ansicht der Schulverwaltung optimale Förderung durch Trennung: Wenn Kinder nicht in das „Normalitätsfenster“ einer Regelschule hineinpassen, werden sie in eine Sonderschule geschickt. Viele Schulmodelle zeigen, dass gut funktionierende Inklusion bereichernd für alle ist (z. B. www.klassenleben.de). Für die Kinder aus Ludwigs Kindergarten ist es das normalste von der Welt, dass Ludwig mit ihnen gemeinsam eingeschult wird. Wie „normal“ Ludwig dazugehört zeigen die folgenden Interviewausschnitte, die Ludwigs zuständige Erzieherin Frau Lewin aus der Kita Vauban mit ihm und seinen Freunden führte:

Ludwig (7 Jahre alt)

„Ludwig, wer sind deine Freunde?“

„Kaya, Leo, Marcel, Lotta, Martin, Lea, Jakob, Oskar, Mama, viele.“

„Was spielst du mit deinen Freunden?“

„In Gruppe Gelb; Hund, Pony, Haus bauen. Im Wohnzimmer: Puppentheater mit Seppel. Auch Musikbuch. Musik machen. Mit Eiern backen.Quatsch.

Ende. Mehr nicht (winkt ab)!

Marcel (4 Jahre alt)

„Ludwig ist mein bester Freund. Er mag mich so gerne und ich mag ihn so gerne. Ich lerne ihm, dass er besser reden kann. Ich spiele gerne mit ihm. Ich will, dass Ludwig mit mir und Wanja in die Schule geht, weil ich ihn gern hab.“

Talitha (4 Jahre alt)

Auf die Frage, auf welche Schule Ludwig gehen soll: „Ich tät schon sagen auf unsere. Ich glaub, da kriegt er bessere Freunde, weil er uns schon kennt!“

Obwohl die Karoline-Kaspar-Schule so wie die Eltern alles tun, um eine inklusive Beschulung zu ermöglichen, steht sie derzeit auf wackligen Füßen. Die Finanzierung für ausreichend viele Wochenstunden einer zusätzlichen Lehrkraft ist noch nicht geklärt. Insgesamt wäre es schön, wenn Vauban auch bzgl. gelingender Inklusion Modellstadtteil werden könnte, nicht nur in Kindergarten und Schule, sondern im alltäglichen Miteinander im ganzen Stadtteil.

Petra Marqua / Philipp Riedel



Neues vom Jugendgelände

Nach dem im Sommer mit Jugendlichen der Unterstand fertig gestellt wurde, sind nun auch die Baumaßnahmen für den Soccerplatz beendet. Ebenso wurden zwei Mülleimer installiert. Die eingebauten Versickerungen, sollen darüber hinaus Pfützen auf dem Gelände vermeiden. Der Termin für die Fertigstellung des Volleyballfeldes ist derzeit jedoch unklar, da die Kosten für das Soccerfeld unerwartet höher waren als veranschlagt. Wir drängen jedoch darauf, dass auch diese Baumaßnahme in diesem Frühjahr abgeschlossen wird. Erfreulich ist, dass trotz der niedrigen Temperaturen das Gelände bereits von unterschiedlichen Jugendgruppen genutzt wird.



Kinderkunstwoche „Die Reise in den Orient“ im JuKS vom 6.4.-9.4.2010 für Kinder der Klassen 1-5

An vier Vormittagen werden wir durch den Orient reisen, hören Geschichten aus 1001 Nacht, lernen die Menschen und ihre Kultur kennen... wir besuchen die Ausstellung von August Macke, der nach Tunis reiste, um dort seine wunderbaren Aquarelle zu malen... wir tauchen ein in die orientalische Welt... malen phantasievolle Bilder.. bauen Städte... und vieles mehr. Anmeldungen im JuKS Vauban zu unseren Öffnungszeiten!

Jugendveranstaltung mit dem Schnuppermobil des Deutschen Tischtennisbundes

Das TT-Schnuppermobil ist in Freiburg unterwegs und kommt am 30.4.2010 von 18-21 Uhr ins JuKS 037. Mitmachen können alle kostenlos ab 12 Jahre. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Am 8.5. findet im Stadtgarten ein großes Abschlussturnier statt.



U 18: OB-Wahl im JuKS

Am 16.04.2010, neun Tage vor der Oberbürgermeisterwahl, können bei der Jugendwahl U18 freiburgweit alle Kinder und Jugendlichen ihre Stimme für die Kandidaten abgeben. Auch im JuKS Vauban gibt es an diesem Tag ein Wahlbüro. Das ganze Verfahren verläuft so, wie bei einer richtigen Bürgermeisterwahl, d.h. es besteht u.a. auch die Möglichkeit der Briefwahl.

Bereits ab Anfang April beginnt die Aktion. Ziel ist es, junge Menschen dabei zu unterstützen, Politik zu verstehen, Unterschiede in den Partei- und Wahlprogrammen zu erkennen und Versprechen von PolitikerInnen zu hinterfragen. Weitere Infos: www.juks-vauban.de und www.ob-wahl-freiburg.de

Matthias Kleindienst

Die kleinen und großen Forscher der Kita Immergrün - Tage des Wissens im Seepark



Seit Juli 2008 gibt es in der Kita Immergrün die Lernwerkstatt „Forscher Raum“, der in Bereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten unterteilt ist. Es gibt Ecken für die Naturwissenschaften, eine Schrottecke und Dinge zum Auseinandernehmen, Platz für Weltraumthemen und zum Experimentieren. Im Juli 2009 wurde noch ein Elektronik Bereich eingerichtet, genannt „Daniel Düsentrieb“. Letzten Herbst fanden im Bürgerhaus am Seepark die „Tage des Wissens für kleine Forscher“ statt. Mit 16 Kindern nahmen an dieser Aktion teil.

Birgit Braun

Erster Sportscheck Stadtlauf - Kita Immergrün

„Sport im Hort“ nennt sich das laufende Projekt, mit dem SportScheck (Sportfachhändler), Kinder zu mehr Bewegung motivieren möchte. Integriert wurde dieses Projekt in die diesjährige Stadtlaufserie wobei pro gelaufenen Kilometer fünf Cent in den Spendentopf des Austragungsortes fließen sollten. Horte wurden angeschrieben und zum Mitlaufen aufgefordert. Am 11. Oktober fand der Lauf in Freiburg statt und wir, sieben Hortkinder und ich, eine der Horterzieherinnen aus der Kita Immergrün, waren bereit den 1.7 km Kinderlauf in den gesponserten Trikots anzutreten! Unser sportliches Gemeinschaftserlebnis hatten wir in jedem Fall. Noch größer war die Freude als wir, erst mehrere Tage später, recht unerwartet erfuhren, dass wir den Erlös gewonnen hatten: Fast 700 € betrug der Geldgewinn!

Katrin Heidle

Kita Wiesengrün: Begegnung Jung und Alt



In Vauban besuchen sich Kita-Kinder und Bewohner der Demenzwohngruppe „Woge“ gegenseitig

„Die haben ja tolle Autos!“ Mit Bewunderung und Erstaunen betrachtet der 5-jährige B. die Rollstühle der Bewohner der Demenzwohnanlage „Woge“ im Vauban. Die Frische und Unbekümmertheit des kindlichen Blicks auf die Begleiterscheinungen des Alterns ist sicherlich ein wesentlicher Grund für den Erfolg der seit Juni diesen Jahres regelmäßig stattfindenden Treffen zwischen den Bewohnern der „Woge“ und den Kindern der direkt angrenzenden Kita Wiesengrün.

Rita Krämer, die Leiterin dieser Aktion, ist ganz gerührt von der Hilfsbereitschaft und Sensibilität, mit der die Kinder ihren vielen neuen „Opas“ und „Omas“ begegnen. Jung und Alt beginnen den gemeinsamen Tag mit Bewegungsspielen, Tanz und Musik im Morgenkreis. So werden je nach Anlass Geburtstage oder Feste vorbereitet und gefeiert oder Bastelarbeiten im Rhythmus der Jahreszeiten gefertigt. Es stehen auch mal ganz alltägliche Arbeiten wie die Gartenpflege der Wohnanlage auf dem Programm.

Rita Krämer

Burn-Out:**Clara bricht auf ihrer Firmenjubiläumsfeier zusammen...**

„Ich öffne meinen Mund, nichts passiert. Mein Hals ist wie zugeschnürt, ich bekomme kaum noch Luft und ringe um meine Fassung. Die Worte, die sonst leicht über meine Lippen kommen schwirren so schnell in meinem Kopf hin und her, dass ich nicht eines davon zu fassen kriege. Nichts, gar nichts. Kein klarer Gedanke, nur Chaos. Das kann doch nicht sein! Nicht gerade jetzt. Ich muss das doch schaffen....Ich bin doch eine Powerfrau.“

Nichts geht mehr.

Ich schaffe und schaffe und schaffe es doch oft nicht zufrieden zu sein.

„Wann hast Du das letzte Mal herzlich gelacht, Clara?“, fragt mich meine Freundin. Ganz ehrlich? Ich weiß es nicht. So sieht es aus.

Ich muss etwas tun. So kann es nicht weiter gehen. Manchmal fühle ich mich gefangen in mir. Ich würde gerne anders reagieren, weiß nicht wie. Würde gerne etwas anderes sagen, weiß nicht was. Würde gerne dazugehören und fühle mich außen vor. Wie machen das andere? Ich brauche Hilfe. Hilfe, mich selbst zu verstehen und einen Zugang zu mir zu bekommen.

Es fühlt sich an, als hätte ich aufgehört zu leben, um zu funktionieren. Und das



will ich nicht mehr. Ich will mein Leben leben!

Lesung zum Thema burn-out. Ein authentischer Fall, literarisch aufbereitet.

Freitag, 16. April 2010, 20.00 Uhr, DIVA, Lise-Meitner-Straße 12, 2.OG, Raum 208.

Es liest: Bernadette Becher, Autorin und Therapeutin für Psychotherapie(HPG).

www.bernadette-becher.de

Tanzen bei vividanza

Viviane Amann startet das neue Kursprogramm wieder mit einem kostenlosen Schnupperabend am 13. April. Der nächste Anfängerkurs beginnt am darauffolgenden Dienstag. Daneben gibt es Gruppen für jedes Niveau, beginnend am 14. April. Ein Workshop-Programm mit den Themen Salsa, Discofox, Lindy Hop, Equality-Dance, Walzer und Quickstep ergänzt die Gruppenkurse ebenso wie die Übungsmöglichkeiten bei Tanztees und Tanzpartys. Für Menschen, die stressfrei und ohne PartnerIn ins Tanzen kommen wollen, gibt es dienstags ein Vormittagsangebot, das auch ergänzend als Tanztraining wahrgenommen werden kann. Schließlich bietet Viviane Amann auch noch die Möglichkeit des ganz individuellen Tanzunterrichts bei ihr an.

Anfragen beantwortet sie gerne telefonisch oder per E-Mail.

Viviane Amann

www.vividanza.de

vividanza@gmx.net

Tel. 214 85 71

Ü-Küchenstudio öffnet seine Pforten

Ü-Küchen startet mit einem innovativen, richtungsweisenden Konzept. „Küchen anders - Küchen neu gedacht“ lautet das Motto der Geschäftsführer Stephan Kolberg und Stefan Schick.

In der Lörracher Straße, Ecke Wiesentalstraße, präsentiert Ü-Küchen in einer offen gestalteten, lichtdurchfluteten Ausstellung unterschiedliche Küchentypen - von klassisch bis modern. Im Besonderen arbeitet man eng mit der Weltmarke Zeyko zusammen, die in den vergangenen Jahren mit ihren designprämierten Möbeln immer wieder Aufsehen erregt hat.

Ü-Küchen hat sich im Sinne nachhaltigen Handelns für die Zusammenarbeit mit zwei süddeutschen Möbelherstellern entschieden. „Speziell das Zeyko-Werk, gerade 70 km entfernt, ist für uns in der Wahl unserer Partner ein Glücksfall gewesen.“

Allen Küchen in der Ausstellung gemein ist, dass sie unkonventionell und einfallsreich geplant sind. „Originalität kostet nichts“, wissen die beiden Geschäftsführer. „Wie viel mehr man aus

einer Küche machen kann, indem man sie mit Feingefühl für Atmosphäre plant – das zu zeigen, war uns wichtig. Unsere Ausstellung ist so aufgebaut, dass der Besuch im Ü-Küchenstudio zu einem beeindruckenden Erlebnis wird.“

Intelligente und innovative Küchenlösungen – zeitloses Design und klare Formensprache; das sind Instrumente, die – ohne eine Küche zu verteuern – eine Planung einmalig werden lassen. „Sie werden erkennen, dass eine originell geplante Küche sehr günstig sein kann. Bei unseren regelmäßig stattfindenden Kochvorführungen werden die neuesten Geräteinnovationen vorgeführt, damit unsere Kunden erleben, welches Gerät mit seinen unterschiedlichen technischen Ausstattungsmerkmalen ideal zu den individuellen Kochgewohnheiten und Bedürfnissen passt“.

Ü-Küchen

Stephan Kolberg und Stefan Schick
Lörracher Str. 43
T. 600 86 06
info@ue-kuechen.de
www.ue-kuechen.de

VAUBAN KULTUR online

Alle 15 Tage, jeweils am 1. und 15. des Monats, erscheint VAUBAN KULTUR auf der Website www.vauban.de. Dieser neue Kulturkalender bringt seit September 2009 Informationen zu jeweils etwa 20 – 35 Veranstaltungen, die im Vauban und in der unmittelbaren Umgebung stattfinden. Ziel ist es, einen Überblick über die aktuellen Angebote zu geben sowie Veranstalter und Interessenten zusammenzubringen.

Hartmut Wagner, der dieses Angebot als Beirat des Stadtteilzentrums Haus 037 in Zusammenarbeit mit Andreas Delleske redaktionell betreut, hat 15 Ausgaben zusammengestellt und veröffentlicht. Einträge und Abonnement sind kostenfrei. Der neue direkte Link zum Kulturkalender ist: www.vauban.de/forum/forum-3.html.

Hartmut Wagner

Nähere Infos: wagner@vauban.de od. T. 401 198 15

Walter Blauth – der Menschenfotograf

Die Suche nach einer demokratischen Schule für seine Kinder führte den Fotografen Walter Blauth nach Freiburg und im Zuge der Wohnungssuche ins Vauban. „Ich war sofort begeistert von diesem Stadtteil“, erzählt er, „ich kam in eine andere Welt, alles so vielfältig und bunt, die Lebendigkeit, die vielen Kinder draußen“. Als er erfuhr, dass in der Vaubanallee 13a ein großer Raum zu vermieten sei, hatte er innerhalb weniger Tage den Mietvertrag in der Tasche und sein Atelier seit Januar 2010 eröffnet.



Portraitsstudio in der Vaubanallee

Walter Blauth ist ein Menschenfotograf, ein Portraitspezialist, wie er mir sagte. Nach seiner Erfahrung entstehen die wirklich guten und interessanten Aufnahmen selten auf die Schnelle. Eine Fotosession ist immer eine Reise ins Unbekannte und ein Foto ist mehr als nur das Abbild des Selbstbildes“, meint Walter Blauth, der ursprünglich Philosophie studiert hat.

Sein zweiter Geschäftsbereich ist das WEBdeSEIN.VerNETZtsein – eine eigene Internetpräsenz eröffnet eine Fülle von Möglichkeiten, ein größeres Publikum anzusprechen und somit den eigenen Radius zu erweitern. „Was ins Netz gestellt wird, pflanzt sich fort und wirkt dort weiter. Daher ist es so wichtig, eine gut durchdachte und hundertprozentig authentische Webseite individuell für den jeweiligen Kunden zu gestalten“, sagt Walter Blauth.

Kitty Weis

“Vauban im Bild” ist umgezogen

“Vauban im Bild” ist ein Fotoarchiv mit den Häusern Vaubans, den Grünflächen und mit vielen Infos zum Modellstadtteil. Jetzt gibt es dafür eine neue Domain: www.vauban-im-bild.de

Die Seiten wurden neu gestaltet und mit mehr Bedienungskomfort und vielen Aktualisierungen versehen.



Neu ist auch das “Vauban-Register” – ein Branchenverzeichnis von Unternehmen, Dienstleistungen, Vereinen und Initiativen. Verlinkt sind die Adressen mit der Seite der jeweiligen Hausnummer, was das Auffinden wesentlich erleichtert. Der Eintrag im Vauban-Register kann kostenlos über www.vauban-im-bild.de erfolgen.

Erich Lutz

+++expresso+++

Der Termin- und Infoservice

31.3.10 Das Spielmobil kommt!

Schnitzen, drechseln, Feuer machen,
15.00 – 18.00 Uhr, Grünspange 2



16.4.10 OB-Wahl für Kinder und Jugendliche

18.00 – 19.00 Uhr, für Alle unter 18 Jahre, kostenlos

16.4.10 JuKS-Party

von 19.00 – 22.00 Uhr, für Alle von 12-15 Jahre, Eintritt: 1 €
Ausweis bitte mitbringen

Stadtteilgespräch

mit den OB-Kandidaten
Ulrich v. Kirchbach (SPD) und
Prof.Dr. Günter Rausch (Parteilos-Kandidat der Initiative WIR)
Mittwoch, 31.3.10, 20 Uhr, Haus 037, gr. Saal (1.OG).
mit Fragen zu aktuellen Themen aus dem Quartier
P.S. Der dritte Kandidat, OB Dr. Dieter Salomon, war verhindert,
was wir sehr bedauern.



Boules-Abend

Freitag, 30. April, 18 Uhr
Grünspange 2

Fortlaufende Shiatsukurse

für Anfänger (mittwochs 19-21 Uhr)
und Fortgeschrittene
(dienstags 19.15-21.45 Uhr)

Shiatsuwochenenden und Massagekurse

für Paare (samstags 14-18 Uhr) auf Nachfrage

Energetische Übungen zur Stärkung der verschiedenen Meridianfunktionen

donnerstags 8.30-9.30 Uhr

Infos unter Marianne Fütterer, H.-Mann-Str. 20,

Tel.: 202 55 55 www.shiatsu-freiburg.com

Liebe Stellplatzinhaber/innen in den Quartiersgaragen,

wir, eine carsharingerfahrene Familie (42, 46, 7) suchen ein neues
privates CarSharing im Vauban. Ein KFZ (Kombi, Peugeot 307) ist
vorhanden, den wir gerne einbringen. Wenn Sie interessiert sind,
melden Sie sich doch bitte unter Tel: 696 48 90. MfG, Petra Krug

Keramikerin sucht Wohnen/Arbeiten im /um Vauban.

www.eva-von-ruckteschell.de

0176-20 30 90 01 keramik@villaban.de

Evangelische Sozialstation sucht ab sofort eine oder zwei

erfahrene Nachtwachen (gesamt 8 – 10 Nächte) für die WOGÉ,

eine Wohngruppe für Menschen mit Demenz im Stadtteil Vauban.
Erfahrungen in der Pflege und im Umgang mit Demenz,
soziale Kompetenz, kommunikative Fähigkeiten, Beobachtungsgabe
und Wahrnehmungsfähigkeit sind Voraussetzungen.

Neben der Betreuung der Bewohner/innen fallen auch regelmäßige
Reinigungsarbeiten an.

Anfragen und Bewerbungen bitte an Frau Lieser, Ev. Sozialstation
Freiburg, Dreisamstr. 5, 79098 Freiburg, Tel. 0761- 271

30312 oder: lieser@evsozialstation-freiburg.de

Kinderkurs: Osterferien kreativ

Kunstvoll Töpfern u. Modellieren mit Ton, Perlen u. Draht vom
6.4. - 9.4.10 + 1 Sa. Tägl. von 10-13 h. Ort: Atelier AK-Kunst
Haus 037. Kosten 65€ + 15€ Material. Anm.: T. 786 80

Zu vermieten im Vauban: 4-5 Zi. Maisonette, 132 qm, großer

Balkon, hell mit Ausblicken, ab Okt. 10, evtl. früher, autofrei,
1230,- € KM + 170,- € NK. gerve@ph-heidelberg.de

Waldorfhort Kita Wiesental informiert:

In unserem „Fuchsbau“ werden bald wieder Plätze frei! Ausreichende Räumlichkeiten mit Garten bieten Platz zum Hausis machen, Essen und Spielen. Frisch aus der Biokiste wird tägl. unser Essen zubereitet. Hauptsächlich Karolin Kaspar Schulkinder besuchen derzeit den Hort. Die kleine Fuchsbautruppe (15-17 Plätze insgesamt) betreut von 2 Soz.Päds. freut sich auf Verstärkung. T. 130 7079 (13-16h)

Der Marktplatz
um die Ecke

Lesung mit Annette Pehnt im Sonnenhof

Die WOGÉ und Arche im Sonnenhof (Lise Meitnerstr. 6/8) laden am Sonntag, den 13. Juni 2010, um 19 Uhr zu einer Lesung mit Annette Pehnt ein. Die Freiburger Schriftstellerin liest aus ihrem Roman „Haus der Schildkröten“, der in einem Altersheim spielt, Episoden über Wiedererkennen und Vergessen, Abschied und Begegnung. Annette Pehnt lebt mit ihrer Familie im Stadtteil Vauban und hat zuletzt den Roman „Mobbing“ und den Erzählband „Man kann sich auch wortlos aneinander gewöhnen, das muss gar nicht lange dauern“ veröffentlicht.

Die Arche ist ein generationenübergreifendes selbstverwaltetes Mietwohnprojekt; die WOGÉ eine Wohngruppe für 10 Menschen mit Demenz.

Am gleichen Tag gibt es ab 18 Uhr für alle Interessierten Führungen und Informationen zu den beiden Wohnprojekten.

Für Ihr leibliches Wohl stehen Getränke und Tapas zur Verfügung.

Wir freuen uns, mit Ihnen und Annette Pehnt einen schönen Abend in unserem sommerlichen Innenhof zu verbringen.

Eintritt frei, über Spenden freuen wir uns.

Valerie Breteau

Das Vaubanwetter



Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blickt der Schneemann auf Frühling und WM

Bitte vormerken: Unser Stadtteilstadt Vauban ist am 10./11. Juli 2010